

Friedrich Hermann Seifert und Paul Hevermann fanden beim Räumen einer Schreinerei eine große Menge Sintiblach, welches der Hauptwirt dort aufbewahrt hatte, verstaubten daselbe und teilten den Betrieb. Da bei beiden Rückflüsse noch vorliegt, erneut Seifert & Hevermann & Monats Gefängnis. — Der Kriegsgefangene Major Richard Schöner hatte Mitte Juni in der Wohnung einer kleinen Wohnung Arbeit auszuführen und benötigte die Zeit des Dienstes, um aus der Wohnung 80 M. Bargeld und eine Geldbörse zu stehlen. Außerdem plünderte er am 18. Juni in Gesellschaft des Kriegervereins Albert May Hache in einem kleinen Restaurant ein Grammophon, wobei die Diebe einen falschen Schlüssel gebrauchten und 22.50 M. erbeuteten. Schöner hat mit 6. Hache mit 8 Monaten Gefängnis zu büßen, jedoch wird ersterem die Untersuchungshaft mit 1 Monat angerechnet. — Seinem alten Dienstbetriebe folgend, nahm der Arbeiter Karl Richard Siegenwald am 9. Dezember aus einem Grundstück der Zellentrichte Teile eines Gasmotors mit und trat den Weg zum Wittenberge an. Der Erlass von 9 M. war in einigen Stunden verübt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, wodurch 3 Wochen als verbüßt gelten, und Höchsten Verlust.

Mündliche Bekanntmachungen.

Vom 25. Juli ab wird die Seminarstraße, in ganzem Länge, wegen Pfasterung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrt- und Fußverkehr gesperrt. — Mit dem Hauptbahnhofsbau in der Ludwig-Harmann-Straße, zwischen Tollemericher und Lipsdorfer Straße, soll am 1. August begonnen werden.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

| | | | | | | | |
|----------|------|------|------|-------|------|------|-------|
| 18. Juli | - 20 | + 11 | - 44 | - 105 | - 93 | - 89 | - 215 |
| 19. Juli | - 20 | + 14 | - 48 | - 101 | - 96 | - 76 | - 210 |

* ausnahmsweise am Regen.

Der russisch-japanische Krieg.

Neben den bereits von amtlicher japanischer Seite gemeldeten zurückgeschlagenen Angriffen, den am 17. d. M. General Keller mit zwei Divisionen auf den Motivbach und die benachbarten Positionen unternommen hat, liegt jetzt auch eine amtliche russische Meldung vor. Autopatia telegraphiert an den Kaiser. Nachdem die Russen Kuroki aus der östlichen Front die Nähe des Genkuchinggebietes drohte hatte, hatten wir im allgemeinen nur ungünstige Nachrichten über die Städte und die Stellungen dieser Armee. Nach Angaben von einer Seite hatte sie Verschiebungen erhalten und Kuroki sollte sogar einen Teil der Truppen, die sich bei Salmack befinden, herangezogen haben. Nach anderen Angaben waren Truppen nach dem Dalnepasch und nach Sianan durchmarschiert. Es lief sogar eine Meldung ein, wonach Kuroki sein Hauptquartier aus Pschadegau nach Tsinpu verlegt habe. Auf Grund verschiedener Nachrichten und auf Grund von Reconnaissanceen wurde man die Vermutung begrenzt, daß die Hauptstädte des Gegners in der Umgebung von Vladtschansk gelegen wären und, daß die Avantgarde auf dem Tschaotolin, dem Usanjan, dem Sinfolin, dem Loholin, dem Yaponlin- und dem Subellipasch Stellung genommen haben. Um die Rechte des Gegners festzustellen, wurde für den 17. Juli ein Kommando gegen die feindlichen Stellungen in der Richtung auf Vladtschansk angeordnet. Der General Graf Keller wurde angewiesen, sich nicht unter allen Umständen der Nähe zu bemächtigen, sondern entsprechend den Streitkräften des Gegners zu handeln. Die linke Kolonne, in Städte von drei Bataillonen, wurde gegen den Subellipasch gesandt. Die mittlere Kolonne, unter dem Kommando des Generalmajors Koschkinitschi, in einer Städte von 14 Bataillonen und 12 Geschützen, erhielt den Befehl, den Tschaotolinpasch, die Höhen beim Göhrentempel und den Usangnapasch anzugehen. Die rechte, aus einem Bataillon bestehende Kolonne sollte den Kreuzpunkt der nach dem Sinfolin- und dem Loholinpasch führenden Wege belegen, um den rechten Flügel der Kolonne General Koschkinitschi zu decken. Die Gletscherei wurde bei Thawuan zurückgelassen und ein Teil der Truppen hielt die Stellung bei Thawuan bereit. Am 16. Juli um 10 Uhr abends verließ die Spie der Kolonnen Thawuan. Gegen 11 Uhr abends verließ ein Bataillon des 22. Regiments in einem Vorortenkampf die japanischen Feldwachen beim Kreuzpunkt der Wege nach dem Loholin- und dem Sinfolinpasch. Weitere genaue Einzelheiten des hierauf folgenden Kampfes sind bisher nicht festgestellt, der allgemeine Verlauf desselben war nach dem telegraphischen Bericht des Generals Grafen Keller folgender: Die Japaner räumten die Nähe, den Göhrentempel und Tschaotolin und ließen während der Nacht dort nur Feldwachen zurück. Bei Tagesanbruch bescherte die Kolonne des Generals Koschkinitschi diese Nähe, nachdem sie die feindlichen Feldwachen zurückgeworfen hatte. Gegen 6½ Uhr morgens begegneten die Japaner mit bedeutenden Streitkräften und zahlreicher Artillerie den Usangnapasch und die Höhen südlich des Passes. Der Feind eröffnete auf den Flügel der Kolonne des Generals Koschkinitschi sowohl von dieser Stellung als auch vom Gebirgsfestein im Osten des Göhrentempels ein äußerst starles Artilleriefeuer. General Koschkinitschi schob, um die Höhen südlich des Passes zu befreien, aus seiner Reserve zuerst ein und hieß noch drei Bataillone vor. Über der Versuch, sich der Höhen zu bemächtigen, gelang nicht, trotz des Feuers einer Gebirgsbatterie, da die Feldgeschütze des Geländes wegen nicht verwendet werden konnten. Gegen 8 Uhr morgens hielt es General Graf Keller, der den Verlauf des Kampfes vom Wachturm bei Thawuan aus verfolgte, für notwendig, zur Kolonne des Generals Koschkinitschi zu stoßen. Er schob aus der Gletscherei drei Bataillone auf die Höhen beim Göhrentempel vor, um die bereits begegneten Stellungen zu behaupten. Der Angriff des Feindes magte eine weitere sofortige Unterstützung der im Kampfe befindlichen Truppen durch Reserve notwendig. Diese Stellungen waren insofern ihrer Lage nach nicht günstig. Als General Graf Keller ins Vorortenkampf gelangt war, erreichten ihm die Streitkräfte des Gegners so bedeutend, im Vergleich zu den anstrengten, daß er sich entschloß, den Kampf nicht fortzuführen und weder seine noch die allgemeine Reserve auf Spiel zu legen, umso mehr als ein weiterer Angriff ohne die Feldbatterie hätte werden müssen. General Graf Keller beschloß daher um 10½ Uhr morgens, die Truppen auf die Stellungen beim Janslipasch zurückzuziehen. Die Truppen zogen sich langsam Schritt für Schritt in voller Ordnung unter dem Schutz des Feuers einer Feldbatterie zurück. Um die Mittagszeit ging der Feind gegen den rechten Flügel der Stellung beim Janslipasch zum Angriff vor. Beim Dorfe Chudjapura, etwa 4 Meile südlich von Thawuan, wurde hierbei eine japanische Gebirgsbatterie nach 34 Schüssen der dritten Batterie der 3. Brigade endgültig zum Schweinen getrieben. Diese letztere Batterie befand sich in einem Gebirgsbottel im Süden des Janslipaspases. Gegen 3 Uhr nachmittags hörte der Kampf auf. Die Truppen lehrten nach Thawuan zurück. Dem Vortruppen der Japaner wurde vor dem Dorf des Dorfes Chudjapura aus einer von uns eingenommenen und behaupteten Stellung. Infolge der ohne Schuß verbrachten Nacht und des drückenden heißen Tages waren unsere Truppen sehr ermüdet. Sie waren mehr als 15 Stunden ununterbrochen auf den Beinen gewesen. Die Verluste sind nicht genau festgestellt, doch berichtet General Graf Keller, daß sie mehr als 1000 Mann betrugen. Besonders hat das 24. Regiment gelitten. General Graf Keller räumt besonders das Verboten der Kommandeure des 24. Regiments und des Regiments Jezek, dessen Kommandeur am Fuße ernstlich verwundet wurde, aber bis zum Schlusse am Kampfe teilnahm.

Wie Autopatia dem Kaiser meldet, räumten die Japaner in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli den Tschaotolinpasch und ihre Vorposten nahmen 2 Meile südlich vom Tschaotolinpasch Stellung ein. Der Tschaotolinpasch auf der trocknen Straße nach Mantlang und die Höhen südlich des Passes wurden von einer ziemlich starken japanischen Abteilung besetzt gehalten. Auf russischer Seite wird der von den Japanern besetzte, unter schweren Verlusten mißglückte Versuch der Lübeck auf Port Arthur angetreten erhalten. Auf eine Anfrage der Russischen Telegraphen-Agentur, die für am 18. Juli bestätigt der Meldung des Verlustes von 30.000 Japanern gestellt hatte, ging aus Russland ein vom 18. Juli datiertes Telegramm ein, das besagt: Hier liegen Nachrichten aus japanischer Quelle vor, die bestätigen, daß die Japaner am 10. Juli einen Angriff auf Port Arthur machten, entwegen auch einzigen Erfolgs hatten, dann aber unter großen Verlusten mit Unterstützung unserer Flotte zurückgedrängt wurden.

Die Ventimia und Oriental sind erklärt, es für unrichtig, daß ihr von den Russen im Roten Meer besiegt und geschlagen wurde.

Kampfes "Malaca" Waffen und Munition für Japan an Bord habe. Der Dampfer sei ein Schiff, das mit Ankunfts von Zwischenblättern regelmäßigen Dienst mit Neapel und London von London nach China und Japan macht. Es befähigte wie alle Dampfer der Linie Güter der englischen Regierung und habe auch auf den diesmaligen Strecken einen solchen nach Hongkong bestimmten Regierungstransport an Bord.

Die **Widerstandsfähigkeit** der Werke von Vor-Ort kann man, schreibt das deutsche "Militärwochenblatt" in seiner letzten Nummer, nicht sehr hoch annehmen. Bei aller Geschicklichkeit der Männer für Belastungen, bevorzugen sie doch im allgemeinen zu sehr den reinen Gebäuden; sie werden verhältnismäßig wenig Mauer- und Betonbau an und verschmähen bis jetzt den Betonbau. Dementprechend ist darum auch nur die Verbesserung und der Ausbau durch Armierung- und Kriegsarbeit anzunehmen, so daß die Werte alle nicht viel widerstandsfähiger sein dürften als diejenigen des Rauch-Beiges bei Altona, die die Brode nicht bestanden haben. Nun kommen ja hier die permanenten Fernwege als ein sehr wesentlicher Faktor hinzu, indem mag der Habsburger vielleicht Gelegenheit zu stürmischen Ersuchen geben haben, auch die schweren Schiffsgeschütze einen zweitwollen Zweck an Kraft bilden. Aber dafür haben sich die Japaner, die von den Russen überkauft weit unterschätzt sind, bisher als außerordentlich belädt gezeigt, welche Schwierigkeiten zu überwinden. Ihre Energie und Tapferkeit verdecken gerade im Zeitungsbericht zu großen Erwartungen, wie andererseits die allbekannte Häufigkeit und Bravur der Russen die für die Verteidigung besonders geeignet machen. Man muß somit auf ein schweres Ringen gefaßt sein.

Tagesgeschichte.

X Deutsches Reich. Der Kaiser hat der Frau Geheimrat Dr. v. Eschmar (geborene Prinzessin von Schleswig-Holstein) aus Anlaß des Unfalls, von dem furchtbar ihr Gemahl betroffen wurde, von Wolde aus folgendes Beileidstelegramm angenommen: "Mit aufrichtiger Teilnahme höre ich soeben von dem Unglücksfälle Deines verehrten Gatten und wünsche herzlichst, daß dessen letzte Konstitution den Bruch des Schlafbeins bald überwindet. Sehr dankbar wäre ich Dir für eine telegraphische Nachricht über das Befinden Deines lieben Patienten Herzog Wilhelm."

X England. Im Unterhaus fragte Laurie (lons.) an, ob die Regierung ihre Aufmerksamkeit auf die Durchsuchung englischer Schiffe durch das russische Schiff "Petersburg" gelenkt habe und ob die "Petersburg" daselbe Schiff sei, das durch den Bosporus unter russischer Handelsflagge gegangen ist. Unterstaatssekretär Earl Percy erwiderte auf die Anfrage, daß der Gegenstand von großer Wichtigkeit sei und die Regierung ihm ihre besondere Aufmerksamkeit zuwende, da sie aber noch nicht volle Kenntnis von dem Vorfall erlangt habe, so möchte er bitten, daß Laurie seine Anfrage bis Donnerstag verfrage. Mr. Neill (irischer Nationalist) fragte an, ob die Regierung die Erfüllung des Wunsches des früheren Präsidenten von Transvaal, Krüger, gestatten werde, die Leiche in der Familiengruft zu Transvaal zu beerdigen. Ministerresident Balfour erwiderte, bis jetzt habe die Regierung ein solches Gefühl von der Familie Krüger noch nicht erhalten; es sei aber kaum nötig, zu erklären, daß falls ein solches Gefühl eingeinge, die Regierung ihr möglichst tun werde, um ihm zu willkommen. (Beifall.) Auf eine Anfrage von Bowles (lons.) über die englisch-russische Konvention erklärte Premierminister Balfour, sobald die notwendigen Gelehrte von beiden Ländern erlassen seien, würden Schritte zur Ratifikation der Konvention getan werden. Von der Regierung Neufundlands seien keine Vorstellungen wegen der Konvention erhoben worden; die Regierung der Kolonie habe im Gegenenteil im Laufe der Verhandlungen ihre Zustimmung zu der Konvention erklärt. Campbell Bonar Law (lib.) richtete an den Premierminister die Anfrage, ob er Gelegenheit zur Erörterung des Antrages geben wolle, in dem das Verhalten gewisser Minister getadelt werde, die eine amtliche Stellung in der liberal-unionistischen Vereinigung angenommen und damit ihre Zustimmung zur Politik Chamberlain's ausgedrückt haben. Balfour erklärte sich bereit, Gelegenheit zur Debatte über den Antrag zu geben; er könne einen Tag dafür aber noch nicht bestimmen. Im Laufe der Spezialdebatte über die Finanzbill erklärte Schatzkanzler Austen Chamberlain, der Extrajoll von drei Pence pro Pfund auf entrückten Tabak solle auf 1½ Penny für Tabak, der vor dem 20. April 1901 gekauft war, herabgesetzt werden. Dadurch gingen dem Staatsjäkel wahrscheinlich 200.000 Pfund Sterling verloren.

X Rußland. Die Russische Telegraphen-Agentur ist von australischer Seite ermächtigt worden, folgendes zu erklären: Um den schlechten Einbruck nachgewiesener japanischer Greuelstoten gegen verwundete Russen zu verwischen, verbreite ein von russischen Revolutionären in Paris herausgegebenes Blatt Lügennotizen über angebliche Greuelstoten russischer Soldaten bei den Unruhen im Kalischen Gefangenlager im März 1904. Die Nachricht ist völlig erfunden. Im März fanden in Kalisch überhaupt keine Unruhen vor. In der Zeit vom 5. bis zum 8. Juni kam folgendes vor: Die Kalische Gefangenlager erschlugen, mit der Gefangniswärterin Susan B. Anthony begrüßt haben, ersten jetzt die deutschen Frauen. Nach einem Bericht des "Post-Ans." hat sich Mrs. Anthony wie folgt geäußert: "Die guten deutschen Frauen, so sagt sie, machen zwar keine Fortschritte, aber in einigen Jahren wird es sich zeigen, was sie vermögen. Sie sind eben immer noch Geschäft einer alten Tradition, werden aber die Zukunft bald entwickeln. Dazu wird der großartige Kongress ein auf Teil beitragen. Von den deutschen Männern halte ich nicht viel. Sie leben dummi aus, nicht ein bißchen lebhaft, wie z.B. die Amerikaner. Ich glaube, daß kommt vom Biertrinken." Hierzu bewertet die "Mr. Deutsche Pr.": Das hat man davon, wenn man kritisch alles Ausländische bewundert! Vorausgesetzt, daß der Bericht des genannten Blattes richtig ist, zeigen diese Auseinandersetzungen des Fräuleins Anthony von wenig Höflichkeit, von großer Überhebung und von einer ungewöhnlichen Missachtung des Gottesreichs. Was würde wohl einer deutschen Frau empfehlen, wenn sie sich unterstünde, ein ebenso absprechendes Urteil über amerikanische Männer und Frauen zu fällen? Wir sind überzeugt, die ganze russische Presse würde also abschließen werden. Im übrigen bemerken wir noch, daß ein vorübergehender Aufenthalt in Berlin die Mrs. Anthony doch wohl vonneben berechtigen dürfte, ein derartiges Urteil über die deutsche Männerwelt zu fällen. Auch die amerikanischen Männer sollen, wenn wir nicht irre, dem Trunk nicht abhold sein, und zwar spielt darüber der Schnaps eine viel größere Rolle in den Lebensgewohnheiten der amerikanischen Männer, als bei uns in Deutschland das Bier. Das aber reichlicher Schnapsgenuss und noch dazu der Genuss von Schnäpse schlechter und stärkster Qualität gerade besonders gescheit macht, könnten wir nicht behaupten.

Unter der Spitzmarke "Ein spekulativer Hauswirt" erzählt die "Berl. Morgenpost" folgendes von einem Hauswirt aus dem bayrischen Viertel zu Berlin W.: Kommt da jüngst in ein Haus ein nicht mit Hausschlüssel bewohnter Sterblicher, um anspruchsvolles Gemüse eine Wohnung zu befragen. Die Zimmer werden in Unwissenheit des Wirts bestohlet, Verbeschaffungen beprochen und Worte für das Ausspielen der Möbel genommen. In letzter Stunde überlegt sich der Mieter die Gesichter noch einmal und entschließt sich, die — nur bestohlene — Wohnung nicht zu mieten. Wer beschreibt sein Erstaunen, als er wenige Tage darauf von dem Hauswirt folgende Rechnung überbringt? Bekommt: Liquidation für Herrn J. M. von Herrn H. B. Winkler, Straße 4/7. Besichtigung meiner Wohnung, Erklärung einer Wohneinrichtung u. dergl., Zeitverhältnis 2 Stunden à 2 M. = 4 M. 5/7. Bezugleichen Ausmessen für den Teppich, Ratschläge für das Sezen der Möbel, Zeitverhältnis 1 Stunde

2 M. 6/7. Besichtigung Ihrer Wohnung ½ Stunde 1 M. Besichtigung meines Hauses von außen, Zeitverhältnis ½ Stunde 1 M. Wommen 8 M. Bitte um baldige Einwendung dieses kleinen Betrages." Offensichtlich hat der Mieter die Rechnung nicht erst genommen.

* Der aus dem Ledert-Polymer-Prozeß unruhiglich bekannte Journalist Heinrich Ledert hatte sich vor der 3. Strafanwaltschaft des Landgerichts I in Berlin wegen Diebstahl und Unterhöhung zu verantworten. Er hatte auch seinen Vater, den Kaufmann Bruno Ledert, mit in die Sache verwickelt, denn dieser sollte sich der Gehalter schuldig gemacht haben. Im vorigen Jahre hatte der Angeklagte Heinrich Ledert das Glück, im Bureau der Firma Borsig Anstellung zu finden. Er wurde dort mit schriftlichen Arbeiten untergeordneter Art beschäftigt. Ledert hatte die Stellung etwa 10 Monate inne, dann fanden seinem Chef Dinge über ihn zu Ehren, die ihn verunreinigten, ihm zu schändigen. Nachdem der Angeklagte abgegangen war, wurden zwei Preislisten vermisst, welche für die Firma Borsig von hohem Wert waren. Besonderen Wert hatte das eine Preisbuch, welches, wie der als Zeuge vernommene Kommerzienrat Borsig bestand, für Konkurrenzfirmen von hoher Bedeutung war, da darin die ganzen Erfahrungen, welche in den letzten Jahren bei der Firma Borsig über Lokomotiven, Maschinen usw. gemacht wurden, niedergelegt waren. Es waren Geschäftsgeheimnisse, die das Werk enthielten, und deshalb wurde es neben anderen Büchern in einem Raum aufbewahrt, zu dem der Angeklagte keinen Zugang hatte. Wurde eins dieser Werke in einem anderen Teil des Werkes gebraucht, so mußte darüber eine Empfangsbecheinigung ausgestellt werden. Der junge Kaufmann Jähne, dem die Bibliothek unterstand, befandete, daß Ledert sehr wohl den Bücherraum unbemerkt hereinkam und sich eines der wichtigen Werke aneignete könne, es sei aber auch möglich, daß ein Assistant, den er vertretungsweise zur Verfügung gehabt, dem Angeklagten Ledert lediglich ein Exemplar zur Verfügung gestellt habe. Beide Angeklagte betraten ihre Schule. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß die Herren Borsig dem Angeklagten Heinrich Ledert ein nach seiner Vergangenheit unberechtigtes Vertreterrecht eingeschönzt haben. Er sei im Ledert-Polymer-Prozeß mit ½ Jahren Gefängnis und später in Altona mit 11 Jahren Haft bestraft worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 1 Jahr 8 Monate Gefängnis bei sofortiger Verhaftung, gegen den Vater wegen Diebstahl 8 Monate Gefängnis.

* In Randers (Tiro) wird der im Sommerurlaub dort weisende bayrische Rollinventor Michael Bürger aus München vermisst. Er dürfte aus einer Bergtour verunglückt sein.

* In Silbia (Komitat Temes in Ungarn) entstand im Innern der Stadt ein Feuer, dem mehrere Gebäude zum Opfer fielen; der Brand griff sodann auf die ältere Stadt über, wo zahlreiche Häuser eingestürzt wurden. — Im Dorfe Torno brannten 36 Häuser mit Nebengebäuden ab; 2 Kirchen und die Schule wurden eingestürzt.

* Die Frau eines Brüsseler Schuhmachers erhielt für sich die Nachfrage, daß eine in Paris verstorben Tante ihr 18.000 Francs hinterlassen habe. Der Schuster erzählte seinen Freunden von der Sache, und einer von ihnen entführte die Frau in dem Augenblick, als sie sich anschickte, nach Paris zu reisen, um die Erbschaft zu erheben. Der Mann reiste dem soeben Vater nach, traf es in einer Weinwirtschaft, sorgte einen Revolver und verlangte von seinem Freund die Frau zurück mit dem Worten: "Einen solchen Streich wird man einem Freunde nicht, wenn seine Frau gerade geerbt hat!" Der Liebhaber teilte diese Ansicht nicht, nahm dem Schuster die Waffe ab und prügelte ihn durch. Die Gesellschaft wurde nach der Polizeiwache gebracht, wo die beiden Freunde sich versöhnten: Die Erbschaft wurde in drei geteilt und der Entführer durfte die untreue Frau behalten.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten, 18. Juli. **Grenzen** 2. Preis 6000 M. "Sabara" 1. "Ducibell" 2. "Palermo" 3. Tot. Sieg: 118 : 10. Platz: 48, 38, 104 : 20. **Großmeisterschaften**. **Großmeister** 1. "Gremblino" 1. "Cormoran" 2. "Rosenmädchen" 3. Tot. Sieg: 35 : 10. Platz: 34, 28 : 20. **Hürde zu Hohenlohe-Oehringen**. Rennen Preis 10.000 M. "Real Scotch" 1. "Vallerina" 2. "Wassermessern" 3. Tot. Sieg: 15 : 10. Platz: 23, 27, 28 : 20. **Entschuldigungs-Rennen**. "Tenagro" 1. "Guinea" 2. "Lingpeter" 3. Tot. Sieg: 277 : 10. Platz: 64, 23, 38 : 20. **Rausch Memorial**. "Augustenburg" und "Die Riede" ließen totes Rennen. "Ritus" 3. Tot. Sieg: 10 : 24. Platz: 27, 20 : 27. **Totalisator-Rennen**. "Gräfin L." 1. "Winger" 2. "Bigrato" 3. Tot. Sieg: 36 : 10. Platz: 27, 26, 46 : 20. **Dalberg-Handicap**. "Markomane" 1. "Emperat" 2. "Sweetome" 3. Tot. Sieg: 34 : 10. Platz: 26, 34, 30 : 20.

Gottlob junger Mann wird gesucht als

Scholar zur Erleichterung der Landwirtschaft ohne gegen Bergbau vor. Sozialer auf Mittergut **Kriesstein** bei Waldheim.

Agent. ges. a. i. Berl. u. Sigar. Berg. v. 1. Berl. u. mon. u. mehr. **H. Jürgens** & Co., Hamburg.

Stellung als Buchb. Sekretär. Vermalter erhalten ig. Leute nach 2-monatlicher gründl. Ausbildung. Honorar mögl. Prosp. gratis. Bish. ab 90 Beamte verlangt. **Uwe**, Antikaischer. Halle a. S., jetzt Delphinerstr. 1.

Verwalter-Gesuch.

sofort verlangt von

Bogen- und Maschinenfabrik vorm. Busch.

Bautzen.

Verwalter-Ges

„Malepartus“

Weinrestaurant I. Rauges, verbunden mit Amerikan. Bar.
19 Waisenhausstr. 19 (Bierlinghaus).

Eröffnung heute Dienstag 6 Uhr.

Gämtliche Weine von Feuer & Co. Nachl., Königl. Hoflieferanten, hier.
Vorzügliche französische Küche.

Hochachtungsvoll

Max Gottmann,

bisher langj. Oberleutner in Dresdner Weinrestaur.

Gämtliche Delikatessen der Galion.



Tutti frutti

Feuer!

Bauers Reform-Feuer-Annihilator ist noch immer der beste zuverlässige u. leistungsfähigste Löschapparat zur Bekämpfung entstehender Brände. Nachfüllung ohne Unterbrechung der Löschtätigkeit. Prospekte gratis u. franko.

Bonner Feuer-Annihilatoren-Fabrik Siegfried Bauer, Bonn.

Bildschön!

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, himmelblaue Haar und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt:

Stekkenfeld-Lilienmilchleite v. Bergmann & Co., Nadeau, allein eine Schönheitsmarke: Stekkenfeld.

a St. 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., Königsstr. 21.

Germann Noch, Altmarkt 5.

Paul Linke, Hauptstraße 11.

Weigel & Jech, Marienstr. 12.

Paul Schwarzenlohe, Schloßstr. 13.

Franz Teichmann, Str. 24.

Frieder. Wollmann, Domstr. 22.

E. Künkelmann, Am See 56.

E. Künkelmann, Neust. Markt.

Kraus, Niedersch. Bettwäsche 11.

N. Venthold, Amalienstr. 4.

Emil Böhme, Bettwäsche 29.

Ach. Philipp, Ach. Nied. 24.

Emil Dennis Nach. Schäfle 6.

Marie Kaiser, Opernstr. 30.

M. Voigt, Freiberger Platz 10.

Joh. Kübler, Opernstr. 31.

H. Drechsler, Wintergartenstr. 70.

H. Thiemann, Türeit, Bal. St.

Lucas-Drog. Schönheit. 26.

Paul Schmitt, Niedersch. 14.

E. G. Klepper, Frankenstr. 9.

Dr. W. Brandt, Stresemannstr. 30.

Paul Küster, Christianstr. 26.

Joh. Schnitter, Ostra-Allee 4.

Georg Hänischel, Stresemannstr. 2.

Herrn-Apotheke, Georgentor.

Löwen-Apotheke, Wilsdr. Str.

Engel-Apotheke, Annenstr. 14.

Vindus-Apotheke, Königsstr. 52.

Striesen: Max Grünher.

Blasewitz: Ernst Körber.

do. Em. Kreischmar.

do. Otto Friederich.

Leuben: Graf Kubin.

Planen: Am. v. Kleinert.

Pieschen: Graf Dreher.

Trachau: Heinr. Werner.

do. Heinr. Dienel.

Herren-Stoffe, Reste! 140 breit!

prima Ware, verwendbar zu best. Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosen, Damenschönen u. Jackets, bedeckt unter Preis Tuchlinger Pillnitzer Strasse 25, 1.

Herrn-Hand, auch m. Fleiß, Tümen, billig zu den Großen Blüdergasse 31, 3.

Rover färbt sofort Glasstr. 18, 1.

„6. u. 7. Buch Mosis“, das Geheimnis aller Geheimnisse, verriegelt, 400 Pf. gebunden, verleiht jetzt statt Mt. 7,50 m Mt. 3, — gegen Nach.

Albert Gebhardt, Nürnberg.

Schimmel wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker Salley à 10 Pf.

genügt für 10 Pf. Früchte. Regele gratis v. d. Firma, welche führt Dr. Oetkers Backpulver.

Veilchen Kopfwasser v. Bergmann & Co., Radebeul, hat natürlichen Belebendstoff, erfrischt und stärkt die Kopfhaut u. verhindert das Ausfallen der Haare, à 1 Mt. 1,50 bei: Bergmann & Co., König Johannstr. 1.

Tiedemanns Bernstein-Fussbodenlack, 28.

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu solid u. billig. Ernst Venus, Annenstr. 28.

Nener Tafelwagen mit Aufsatz, 30 Pf. Tragfähig, 1-2 Jahre, sehr preiswert zu verkaufen. Bruno Kirchner, Dresden-Gruna, Bodenbacher Straße Nr. 30.

Beramonts Redakteur: Hermann Bendorf in Dresden (nachm. 4-6 Uhr).

Meissen. Säuberlich Restaurant.

Grosses Speisehaus mit Garten und Veranden. Neue Bewirtschaftung von Julius Starke, früher Bahnhof Briesewitz. Erstklassige Biere, sowie Weine erster Firmen. Küche, warm und fast, vorzüglich. Diners für Gesellschaften zu jedem Preis. Für Schulen billigte Preise. Hochachtungsvoll Der Obige.

Jakobi-Markt u. Königsschiessen zu Neugersdorf

wird vom 31. Juli bis mit 3. August er. abgehalten. Th. Herzmann, Martiniest. August Seidel, Marktmäher.

Sommerfrische Schwarzenberg i. Jächl. Erzgebirge. Dörflicher-hausliche u. Bäderbehandlung. Zimmer v. 5 Mt. an, volle Pension 25 M. pro Woche. Art im Hause. Grüttichiger Garten u. Park direkt am Berg Ottenein, mit wundersch. Anlagen, gelegen. Infolge herlicher, geschränkter u. standfreier Lage 500 m ü. M. besonders für Rekonvaleszenten und Sommerfrischer geeignet. Prospette frei.

Stettin-Skandinavien vermittelst hoch elegant mit all. Komfort eingerichtet. Schnell dampfer Stettin-Kopenhagen-Christiania jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 1 Uhr. Stettin-Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag und Freitag nachm. 1 Uhr. Prospette gratis und franco durch Gustav Metzler, Stettin. „Det Forenede Dampskibs-Selskab“, Copenhagen.

RHENESER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:

Goldene Medaille und Staatsmedaille

Niederlage:

General-Depot Hermann G. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Dresden, Ostra-Allee 26c. — Fernsprecher 1 1913.

Schellermühle,

Sommerfrische oberhalb Kipsdorf, 691 m hoch, inmitten herrlicher Waldungen, bequem zu erreichen. Freudliche Zimmer mit Balkons, gute Betten. Vorzügl. Versorgung (Benson) zu billigen Preisen. Bader. Telefon.

Jeder Amateur-Photograph erzielt sicherste Resultate mit



Adam Rackles

Hoflieferant Frankfurt a. M.

Aepfelwein alkoholarm.

Spiritus-Bügeleisen

und -Röcher lauft man nur im „Phöbus“, Dresden-N., Wallstraße 17.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Zigarren zu teuer einkaufen. Ruchen Sie nur in beliebte „Cuba-Pflanzer Nr. 2“, 500 Stück nur 7 Mt., 1000 Stück nur 13 Mt. franco gegen Nach. Sie werden viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahme. Über 2000 Anerkennungen von Bürgern, Schreinern, Förstern, Landwirten, Händlern usw. Bestellen Sie bitte sofort postfrei ins Haus 500 Stück für 7 Mt., 1000 Stück für 13 Mt. bei der Zigarettenfabrik Rud. Tresp. Neustadt b. Danzig G. 62.

Seitens des Patentbüros

Lehnert,

Dresden-N., Pirnische Str. 33,

wurden mir in einer Patentangelegenheit so vorzügliche, zweckdienliche Ratschläge zu teil, daß ich Veranlassung nehme, Herrn Ing. Lehnert hiermit meine vollste Anerkennung und den besten Dank auszusprechen.

Otto Mierisch,
Dresden-A. 5.

Reibungs-Kuppelung

Patent Venia, zur Übertragung von 40 Pferdesträften bei 100 Umdrehungen, Bohrung 90 mm, komplett, mit Spindelaufzüger billig zu verkaufen

Marienstraße 38, I.

Streng reell!

Fürchterlich streblam Kaufmann, 34 J. alt, geistig, von angenehmer Pers., gelernt Materialist, mehrjährig gereist, mit etwas Verm., welcher sich selbstständig machen will, sucht die Bekanntschaft einer häuslich u. wirtschaftl. erzogenen verständigen jungen Dame — Witwe mit Kind nicht aufgeschlossen — behutsam baldiger

Berheiratung zu machen. Bevorzuge Einzelratung in ungeübtes Geschäft gleichviel welcher Branche. Geh. Lf. erh. u. F. N. 2170 vorliegend Greifswald. Sa. 1. 1903: Ausst. Eger: Gold. Med. 1902: Ausst. Zittau: Gold. Med. 1903: Ausst. Dresden: Silberne Medaille.

Anlage- und Betriebskosten erheblich geringer als bei Sauggas-Anlagen.

Neue Zeugnisse senden gratis und franco

GARRETT SMITH & Co.

Deutschlands älteste Lokomobile-Fabrik in Magdeburg-Buckau.

Eigenes Bureau mit eigenen Beamten u. Monturen in Dresden-A., Schweizer Str. 14, pt.

Technikum Hainichen Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Eduard Reich

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u. Maschinen-, Elektro-, Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Programm Institut.

Technikum Hainichen

Eines Lokomotiv- u.

Dresdner Bankverein, Dresden, Waisenhausstr. 21,

Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.
Vermietung einzelner Schrankfächer unter eigenem Mitverschluss des
Misters in unserer feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer.

■ = In Satzien einbeschrieben.
Die Stücke kosten auf Geh., wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsobligationen und Bonds.

| | Deutsche Staatsanleihen. | % |
|-----|-------------------------------------|---|
| 1 | Reichsanleihe m. 90,10 | |
| 2 | do. dtsche m. 102,- | |
| 3 | do. umfangs 6. 1906 m. 102,- | |
| 4 | Stadt. Rente u. 6000 m. 89,15 b. 04 | |
| 5 | do. à 3000 m. 89,15 b. 04 | |
| 6 | do. à 1000 m. 89,15 b. 04 | |
| 7 | do. à 500 m. 89,40 b | |
| 8 | do. à 300 m. 90,- | |
| 9 | Siedl. Städtebau n. 56 m. 95,- | |
| 10 | do. 1863/48 große m. 100,50 | |
| 11 | do. 1863/48 kleine m. 100,70 | |
| 12 | do. 1867 kleine m. 100,50 | |
| 13 | do. 1867 kleine m. 100,70 | |
| 14 | do. 1869 große m. 100,50 b | |
| 15 | do. 1869 kleine m. 100,70 | |
| 16 | Stadt. Städtebau n. 57 m. 100,75 b | |
| 17 | do. 102,40 | |
| 18 | Bundes-Br. Br. m. 99,70 | |
| 19 | Bundesföld. A. à 4000 m. 97,90 | |
| 20 | do. à 1500 m. 97,90 | |
| 21 | do. à 300 m. 98,25 | |
| 22 | do. à 1500 m. 103,60 | |
| 23 | Stadt. Ronduit m. 101,10 | |
| 24 | do. dtsche m. 101,95 b | |
| 25 | do. umfangs 6. 1906 m. 101,95 b | |
| 26 | Spezielle Anleihen m. - | |
| 27 | Stadtanleihen. | |
| 28 | Dresden n. 1871 m. 100,10 | |
| 29 | do. 1873 m. 100,20 b. 03 | |
| 30 | 1886 m. 100,20 | |
| 31 | do. 1888 m. 100,50 b | |
| 32 | do. 1900 m. 100,90 | |
| 33 | Staatsanleihen m. - | |
| 34 | Dresden n. 1871 m. 100,10 | |
| 35 | do. 1873 m. 100,20 b. 03 | |
| 36 | 1886 m. 100,20 | |
| 37 | do. 1888 m. 100,50 b | |
| 38 | do. 1900 m. 100,90 | |
| 39 | Staatsanleihen m. - | |
| 40 | Bauträger m. 100,- | |
| 41 | Bauhofmiet m. 102,75 | |
| 42 | Carlsbader | |
| 43 | Chebinger n. 1863 m. 100,10 | |
| 44 | do. 1874 u. 1879 m. 100,10 | |
| 45 | do. 1886 m. 100,10 | |
| 46 | do. 1892 m. 100,50 | |
| 47 | Döbelner-Stadt-Rent.m. - | |
| 48 | Friedberger n. 1865 m. 99,75 | |
| 49 | Glauchau-G. St. v. 1903 m. 99,75 b | |
| 50 | Hirschberger n. 1897 m. 100,40 | |
| 51 | do. n. 1904 m. 100,40 | |
| 52 | Böhmer m. - | |
| 53 | Freiberger m. 100,20 | |
| 54 | Wismarer v. 1903 m. 100,50 b | |
| 55 | do. v. 1892 m. - | |
| 56 | do. 1897 m. 103,70 | |
| 57 | Bauführer m. 100,50 | |
| 58 | Hochbauhöher n. 1898 m. 103,50 b | |
| 59 | Reitzaer m. - | |
| 60 | do. m. 103,50 b | |
| 61 | Schmauer m. - | |
| 62 | do. m. 103,- | |
| 63 | Staub- und Hypothekenbriefe. | |
| 64 | Alg. D. Kreditanstalt | |
| 65 | do. m. 100,- | |
| 66 | Romm. U. d. S. d. S. d. S. m. 100,- | |
| 67 | do. m. 101,- | |
| 68 | do. m. 101,- | |
| 69 | do. m. 101,- | |
| 70 | do. m. 101,- | |
| 71 | do. m. 101,- | |
| 72 | do. m. 101,- | |
| 73 | do. m. 101,- | |
| 74 | do. m. 101,- | |
| 75 | do. m. 101,- | |
| 76 | do. m. 101,- | |
| 77 | do. m. 101,- | |
| 78 | do. m. 101,- | |
| 79 | do. m. 101,- | |
| 80 | do. m. 101,- | |
| 81 | do. m. 101,- | |
| 82 | do. m. 101,- | |
| 83 | do. m. 101,- | |
| 84 | do. m. 101,- | |
| 85 | do. m. 101,- | |
| 86 | do. m. 101,- | |
| 87 | do. m. 101,- | |
| 88 | do. m. 101,- | |
| 89 | do. m. 101,- | |
| 90 | do. m. 101,- | |
| 91 | do. m. 101,- | |
| 92 | do. m. 101,- | |
| 93 | do. m. 101,- | |
| 94 | do. m. 101,- | |
| 95 | do. m. 101,- | |
| 96 | do. m. 101,- | |
| 97 | do. m. 101,- | |
| 98 | do. m. 101,- | |
| 99 | do. m. 101,- | |
| 100 | do. m. 101,- | |
| 101 | do. m. 101,- | |
| 102 | do. m. 101,- | |
| 103 | do. m. 101,- | |
| 104 | do. m. 101,- | |
| 105 | do. m. 101,- | |
| 106 | do. m. 101,- | |
| 107 | do. m. 101,- | |
| 108 | do. m. 101,- | |
| 109 | do. m. 101,- | |
| 110 | do. m. 101,- | |
| 111 | do. m. 101,- | |
| 112 | do. m. 101,- | |
| 113 | do. m. 101,- | |
| 114 | do. m. 101,- | |
| 115 | do. m. 101,- | |
| 116 | do. m. 101,- | |
| 117 | do. m. 101,- | |
| 118 | do. m. 101,- | |
| 119 | do. m. 101,- | |
| 120 | do. m. 101,- | |
| 121 | do. m. 101,- | |
| 122 | do. m. 101,- | |
| 123 | do. m. 101,- | |
| 124 | do. m. 101,- | |
| 125 | do. m. 101,- | |
| 126 | do. m. 101,- | |
| 127 | do. m. 101,- | |
| 128 | do. m. 101,- | |
| 129 | do. m. 101,- | |
| 130 | do. m. 101,- | |
| 131 | do. m. 101,- | |
| 132 | do. m. 101,- | |
| 133 | do. m. 101,- | |
| 134 | do. m. 101,- | |
| 135 | do. m. 101,- | |
| 136 | do. m. 101,- | |
| 137 | do. m. 101,- | |
| 138 | do. m. 101,- | |
| 139 | do. m. 101,- | |
| 140 | do. m. 101,- | |
| 141 | do. m. 101,- | |
| 142 | do. m. 101,- | |
| 143 | do. m. 101,- | |
| 144 | do. m. 101,- | |
| 145 | do. m. 101,- | |
| 146 | do. m. 101,- | |
| 147 | do. m. 101,- | |
| 148 | do. m. 101,- | |
| 149 | do. m. 101,- | |
| 150 | do. m. 101,- | |
| 151 | do. m. 101,- | |
| 152 | do. m. 101,- | |
| 153 | do. m. 101,- | |
| 154 | do. m. 101,- | |
| 155 | do. m. 101,- | |
| 156 | do. m. 101,- | |
| 157 | do. m. 101,- | |
| 158 | do. m. 101,- | |
| 159 | do. m. 101,- | |
| 160 | do. m. 101,- | |
| 161 | do. m. 101,- | |
| 162 | do. m. 101,- | |
| 163 | do. m. 101,- | |
| 164 | do. m. 101,- | |
| 165 | do. m. 101,- | |
| 166 | do. m. 101,- | |
| 167 | do. m. 101,- | |
| 168 | do. m. 101,- | |
| 169 | do. m. 101,- | |
| 170 | do. m. 101,- | |
| 171 | do. m. 101,- | |
| 172 | do. m. 101,- | |
| 173 | do. m. 101,- | |
| 174 | do. m. 101,- | |
| 175 | do. m. 101,- | |
| 176 | do. m. 101,- | |
| 177 | do. m. 101,- | |
| 178 | do. m. 101,- | |
| 179 | do. m. 101,- | |
| 180 | do. m. 101,- | |
| 181 | do. m. 101,- | |
| 182 | do. m. 101,- | |
| 183 | do. m. 101,- | |
| 184 | do. m. 101,- | |
| 185 | do. m. 101,- | |
| 186 | do. m. 101,- | |
| 187 | do. m. 101,- | |
| 188 | do. m. 101,- | |
| 189 | do. m. 101,- | |
| 190 | do. m. 101,- | |
| 191 | do. m. 101,- | |
| 192 | do. m. 101,- | |
| 193 | do. m. 101,- | |
| 194 | do. m. 101,- | |
| 195 | do. m. 101,- | |
| 196 | do. m. 101,- | |
| 197 | do. m. 101,- | |
| 198 | do. m. 101,- | |
| 199 | do. m. 101,- | |
| 200 | do. m. 101,- | |
| 201 | do. m. 101,- | |
| 202 | do. m. 101,- | |
| 203 | do. m. 101,- | |
| 204 | do. m. 101,- | |
| 205 | do. m. 101,- | |
| 206 | do. m. 101,- | |
| 207 | do. m. 101,- | |
| 208 | do. m. 101,- | |
| 209 | do. m. 101,- | |
| 210 | do. m. 101,- | |
| 211 | do. m. 101,- | |
| 212 | do. m. 101,- | |
| 213 | do. m. 101,- | |
| 214 | do. m. 101,- | |
| 215 | do. m. 101,- | |
| 216 | do. m. 101,- | |
| 217 | do. m. 101,- | |
| 218 | do. m. 101,- | |
| 219 | do. m. 101,- | |
| 220 | do. m. 101,- | |
| 221 | do. m. 101,- | |
| 222 | do. m. 101,- | |
| 223 | do. m. 101,- | |
| 224 | do. m. 101,- | |
| 225 | do. m. 101,- | |
| 226 | do. m. 101,- | |
| 227 | do. m. 101,- | |
| 228 | do. m. 101,- | |
| 229 | do. m. 101,- | |
| 230 | do. m. 101,- | |